

Erste Gemüseaussaaten im Freiland

Wenn die bunten Gartenkataloge ins Haus flattern, spätestens dann erwacht die Lust auf etwas Neues. Die bunten Bilder verlocken geradezu, neue Gemüsesorten und -arten auszuprobieren. Als Freizeitgärtner kann man Raritäten auswählen, die selten im Verkauf zu finden sind. Damit sich die Mühe lohnt und die Saat gut aufgeht, müssen einige Grundsätze beachtet werden. Schon ein altes Sprichwort sagt: „Wie die Saat, so die Ernte.“

Sorten

Die richtige Sortenwahl ist besonders wichtig. Denn jede Sorte zeichnet sich durch andere Eigenschaften wie Wuchs, Farbe, Geschmack, Ertrag und Entwicklungsdauer aus. Die Widerstandsfähigkeiten gegen Krankheiten und Schädlingen sind ebenfalls sehr unterschiedlich.

Saatgutqualität

Gesundes, sortenechtes und keimkräftiges Saatgut ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Anbau. Im Angebot gibt es Neuzüchtungen mit Resistenzen gegen bestimmte Krankheiten und Schädlinge.

Nach Möglichkeit sollte das Saatgut im Kaufjahr aufgebraucht werden, denn bei allen Gemüsearten lässt die Keimfähigkeit im Laufe der Zeit nach. Auch Keimschutzpackungen können das Altern nicht verhindern.

Aussaattermine

Voraussetzung für einen erfolgreichen Anbau ist, die Keimtemperaturen der verschiedenen Gemüsearten zu kennen. Man unterscheidet zwischen Mindestbodentemperaturen (= Mindestkeimtemperatur), die für eine erfolgreiche Keimung erforderlich sind, und optimalen Temperaturen, bei denen die Keimung wesentlich schneller verläuft als bei den Mindesttemperaturen. Dies ist besonders wichtig bei Gemüsearten, die direkt ins Beet gesät werden, und zwar aus Sicht des vorbeugenden Pflanzenschutzes. Denn je länger es dauert, bis das Gemüse keimt, desto größer ist die Gefahr der Schädigung durch Pilze und Schädlinge.

Gemüseart	Aussaat-termin	Mindestkeim-temperatur	Optimale Keim-temperatur	Keimdauer in Tagen	Ernte-beginn
Spinat	E März	4 °C	10 – 20 °C	8 – 10	M Mai
Radies	M März	4 °C	15 – 20 °C	8 – 10	M Mai
Rettich	A April	4 °C	15 – 20 °C	10 – 12	A Juni
Möhren	E März	4 °C	18 – 20 °C	16 – 21	M Juni
Erbsen	M März	5 °C	18 – 20 °C	8 – 10	M Juni
Mais	M Mai	10 °C	18 – 20 °C	14 – 21	M Aug.
Buschbohnen	M Mai	12 °C	20 – 25 °C	10 – 14	A Juli
Stangenbohnen	M Mai	12 °C	20 – 25 °C	10 – 14	E Juli
Einlegegurken	M Mai	12 °C	22 – 26 °C	8 – 14	E Juli

Um optimales Wachstum und einen geringen Krankheits- und Schädlingsbefall zu erhalten, dürfen die Samen nicht zu lange im Boden liegen. Sie müssen zügig keimen. Bei einer Mindestkeimtemperatur von 4° C keimen z. B. Möhren erst nach ca. 6 Wochen. Bei einer Bodentemperatur von 12° C keimen sie schon nach 14 Tagen. Deshalb ist es besser, mit der Aussaat zu warten, bis die optimalen Bodentemperaturen erreicht sind.

Aussaat

Bei den angegebenen Aussaatterminen können sich witterungsbedingt Verzögerungen ergeben. Im Weinbauklima kann man früher, in klimatisch benachteiligten Gegenden oft erst später als angegeben aussäen. Auch die Bodenart und die -struktur bestimmen den Aussaatzeitpunkt. Ein leichter sandiger Boden trocknet besser ab und erwärmt sich schneller als ein schwerer lehmiger Boden.

Sobald der Boden abgetrocknet ist und die entsprechenden Bodentemperaturen erreicht sind, kann mit der Beetvorbereitung begonnen werden. Umgegrabene Flächen werden mit dem Krail oder Rechen eingeebnet und saarfertig vorbereitet. Durch das flache Bearbeiten werden die feinen Bodenröhrchen nicht zerstört, die Wasserführung des Bodens, von unten nach oben, bleibt erhalten und Verdichtungen werden verhindert.

Saattechniken

Die **Reihensaat** ist heute bei fast allen Kulturen üblich. Alle Samen erhalten ein gleiches Maß an Licht, Luft und Feuchtigkeit. Pflegearbeiten können ohne besonderen Aufwand durchgeführt werden. Die Samen werden fortlaufend und gleichmäßig ausgesät. Die meisten Gemüsearten keimen am besten in einer Saattiefe von 1 – 3 cm. Grundsätzlich gilt: Je feiner das Saatgut, desto flacher wird gesät. Das Saatgut wird gut mit feinkrümeliger Erde bedeckt und mit dem Harkenrücken angedrückt. So wird der erforderliche Bodenschluss hergestellt, der den Samen vor Austrocknung schützt.

Bei langsam keimenden Gemüsekulturen ist eine **Markiersaat** mit schnellkeimenden Gemüsearten sinnvoll. Es werden z.B. bei Möhren in die gesäte noch offene Saatrille Salat- oder Radiessamen im Abstand von ca. 20 cm dazu gesät. Die erforderlichen Pflegearbeiten können so ungehindert durchgeführt werden.

Breitsaaten werden nur noch bei ganz wenigen Kulturen angewendet, denn die Unkrautbekämpfung und Bodenauflockerung ist sehr schwierig. Die Gründüngung ist eine der wenigen Aussaaten, die noch als Breitsaat ausgebracht wird.

Bei empfindlichen Kulturen wie Buschbohnen und Einlegegurken ist es sinnvoll, **horstweise** zu je 3 – 5 Korn auszusäen. Die Buschbohnen sind dadurch standfester und dies führt vor allem in windreichen Gegenden zu besseren Erträgen.

Aussaattipps

Durch den Einsatz von Vliesen und Folien ist im Freiland ein wesentlich früherer Start – von etwa 2 Wochen – möglich. Der Boden erwärmt sich schneller. Der Samen läuft besser auf und die Saat bleibt länger feucht. Zusätzlich schützen sie vor Schädlingsbefall durch die Gemüsefliegen und vor Vögeln. Ein Befall lässt sich aber nur dann vermeiden, wenn Vlies und Folie dicht schließen.

Um die gefürchteten Wurzelfliegen zu umgehen, ist besonders bei Bohnen und Einlegegurken eine Vorkultur in Töpfen ratsam. Die Wurzelfliegen werden daran gehindert, ihre Eier in die keimenden Saaten abzulegen. Ausgepflanzt werden dann die vorgezogenen Pflanzen nach den Eisheiligen.

März 2007